

Mehr als ein Jahresbericht

2021



Inhalt

Stiftungsrat & CEO	3
Vision und Ziele der BSZ Stiftung in Leichter Sprache	4
Job Coaching von step2work	5
Standort Einsiedeln	6
LIV – Leben in Vielfalt	8
Standorte Seewen und Brunnen	9
BSZ Stiftung als Arbeitgeberin	10
Standort Schübelbach	11
Finanzbericht 2021	13
Leitung	16
Fundraising 2021	17
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung 2021 auf einen Blick	18 20



IMPRESSUM: Herausgeber BSZ Stiftung,
Frauholzstrasse 9, 6422 Steinen,
info@bsz-stiftung.ch, www.bsz-stiftung.ch
Redaktion und Projektleitung Eveline Heuss,
BSZ Stiftung
Fotos Archiv BSZ Stiftung, Remo Inderbitzin,
A4 Agentur AG
Gestaltung Urs Holzgang, Morschach
Druck Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln
Auflage 2400 Ex.



«Die BSZ Stiftung ist mehr als...»

Ein Blick auf das vergangene Jahr mit Stiftungsratspräsident Paul Lalli und CEO Rolf Müller.

Entsprechend der Stiftungskultur wurde das Interview in der Du-Form geführt.

Paul, kannst du in ein paar wenigen Sätzen das BSZ Jahr 2021 zusammenfassen?

Auch 2021 war von der Pandemie geprägt. Schutzmassnahmen, Vorgaben und Personalausfall erforderten rasches Handeln. Der Stiftungsrat möchte deshalb der gesamten Belegschaft einen grossen Dank aussprechen. Entscheidungen wurden immer zeitnah getroffen und die kantonalen und nationalen Vorschriften umgesetzt. Das gab während der gesamten Dauer der Pandemie ein Gefühl der Sicherheit. Gleichzeitig wurden sehr viele Projekte erarbeitet und zum Teil sogar schon umgesetzt. Zusammen mit der Geschäftsleitung (GL) und der erweiterten GL haben wir die neue Strategie erarbeitet. Erstmals konnten sich am Prozess alle Angestellten beteiligen, vom Workshop bis zum digitalen Mitwirkungstool, das war schon sehr beeindruckend. Auch den Prozess der Organisationsentwicklung konnten wir erfolgreich abschliessen. Mit dem neuen Geschäftsbereich «Betrieb und Agogik» setzen wir ein zukunftsweisendes Zeichen: zwei gleichwertige Bereiche, die zusammenhängen.

Paul hat es erwähnt, am Strategieprozess konnten alle Angestellten mitwirken. Auch lädst du, Rolf, immer wieder zu Gesprächen ein. Was ist das Fazit daraus?

Mitwirkung ist keine Einweg-Kommunikation und auch keine einmalige Angelegenheit. Es braucht verschiedene Möglichkeiten und Plattformen, damit sich die Anspruchsgruppen einbringen. Und es braucht natürlich auch das Interesse an einer Beteiligung. Das verlangt Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Gesamtunternehmen. Dass das nicht jede*r machen will oder Kapazitäten dafür hat, ist völlig klar und in Ordnung.



Stiftungsratspräsident Paul Lalli und CEO Rolf Müller unterstützen die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit hohem Betreuungsaufwand.

Paul, was sind die Kernelemente der neu erarbeiteten Strategie?

Aus dem Gesamtpaket von Vision, Mission und Leitwerte haben wir drei Gesamtunternehmensziele definiert, nämlich: **Angebotsentwicklung, Teilhabe sowie Kompetenz- und Entwicklungsräume.** (s. S. 4)

Rolf: Wobei die Ziele zusammenhängen. Entwickeln wir ein neues Angebot, müssen wir die Teilhabe berücksichtigen und die entsprechenden Kompetenzen haben oder uns aneignen. Das eine geht nicht ohne das andere.

Rolf, du beginnst deine Sätze gerne mit «Die BSZ Stiftung ist mehr als...»

Das stimmt, vor allem dann, wenn ich über unsere Angebote rede. Nehmen wir die Job Coaches von *step2work*, einem Angebot der BSZ Stiftung (S. 5) Sie unterscheiden sich deutlich von anderen Coaching-Angeboten auf dem Markt. Denn sie können aufgrund der Nähe zur BSZ Stiftung z.B. auf eine ganze Palette von Ausbildungen und Aufbautrainings in verschiedenen Bereichen zurückgreifen. Wir haben Betriebe in der

Gastronomie, wir haben die Holz- und Metallbearbeitung, die Logistik und entwickeln gerade einiges mehr. Deshalb: Die BSZ Stiftung ist mehr als die einzelne Leistung. Unser Mehrwert besteht darin, dass wir unsere Angebote verzahnen können.

Mehrere Projekte, die gerade in der Aufbauphase sind, haben Lösungen für Menschen mit intensivem Betreuungsbedarf zum Ziel. Paul, sind das die Angebote von morgen?

Das sind nötige Ergänzungen zu unserem bestehenden Angebot. Denn wir müssen da Antworten geben, wo ein Bedarf besteht. Und es ist Fakt, dass wir im Kanton Schwyz Menschen haben, die eine intensive Sonderbetreuung benötigen. Es ist unsere Aufgabe, entsprechende Angebote zu schaffen, damit sie im Kanton bleiben können.

Vielen Dank, Paul und Rolf, für das Gespräch.

Das Interview führte Eveline Heuss.

Vision

Vision bedeutet:

Das wollen wir in Zukunft erreichen.

Wir sind kompetent.

Wir haben bestimmte Fähigkeiten.

Und wir sind gut in unserer Arbeit.

Wir sind engagiert.

Das bedeutet: Wir machen uns stark für etwas oder jemanden.

Auch in Zukunft wollen wir

Menschen kompetent unterstützen

die Unterstützung brauchen.

Man sagt auch Menschen mit Unterstützungs-Bedarf.

Unternehmensziele

Wir wollen Angebote entwickeln.

Zum Beispiel: Ein Angebot für eine Unterstützungs-Leistung.

Wir wollen Teilhabe schaffen.

Alle Menschen sollen einen Platz in der Gesellschaft haben.



Wir wollen flexibel sein.

Flexibel bedeutet: beweglich.

Wir helfen, wenn Klienten oder Klientinnen Unterstützung brauchen.

Zum Beispiel: Wir helfen bei der Arbeits-Suche.

Wir wollen ein gutes Team haben.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind Experten für bestimmte Aufgaben.

Das heisst: Jede Person kennt sich in einem Bereich sehr gut aus.

Zum Beispiel in der Unterstützungs-Leistung.

Wir wollen digitalisiert sein.

In der Zukunft wird immer mehr digitalisiert.

Digital bedeutet zum Beispiel:

Informationen sind **nicht** auf Papier, sondern im Computer oder im Internet. Man sagt dazu auch **Digitalisierung**.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können den Computer oder das Internet nutzen.

Wir wollen gut zusammen arbeiten. Die Digitalisierung hilft uns dabei.

Weil das Leben keinen Standards folgt

Gründe für eine Lücke im Lebenslauf gibt es viele. Ein Schicksalsschlag, ein Unfall, eine Krankheit – der Weg zurück in den Beruf ist herausfordernd und verläuft ganz individuell.

Als Teil der BSZ Stiftung konnten die Job Coaches schon immer das vielseitige Arbeitsangebot im zweiten Arbeitsmarkt für Aufbautrainings nutzen. Ein neuer, eigener Auftritt soll das breite Wirkungsfeld und die Flexibilität unterstreichen. Seit Beginn des Jahres sind sie nun als *step2work – mehr als Coaching* unterwegs. Aber was genau ist dieses «mehr als»?

Auch wenn sich die Möglichkeiten zur beruflichen Wiedereingliederung in den letzten Jahren verbessert haben und das soziale Engagement heute bereits oft in der Unternehmenskultur verankert ist, sind individuelle Lösungen nach wie vor notwendig. «Dank der BSZ Stiftung im Hintergrund verfügen wir über vielfältige und flexible Handlungsmöglichkeiten für Trainings, Ausbildungen oder Zwischenlösungen. Wir pflegen zudem ein grosses Netz-

werk und können so gezielt Brücken bauen, damit Menschen mit Unterstützungsbedarf die Chance erhalten, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Auch wenn dieser zum Teil steinig ist – eine erfolgreiche Wiedereingliederung ist eine Win-Win-Situation für die betroffene Person, für die Arbeitgeber*innen und dank der finanziellen Entlastung auch für die Gesellschaft», so Job Coach Jürg Schmidt. Waren es vor elf Jahren noch sechs erfolgreiche Eingliederungen im ersten Arbeitsmarkt, freut man sich bei der BSZ Stiftung heute über rund 25 Integrationen pro Jahr. Die Job Coaches von *step2work* begleiten aber nicht nur zurück in den ersten Arbeitsmarkt, sie unterstützen Jugendliche auch bei ihrer Ausbildung. Sei es auf der Stufe PrA, EBA oder EFZ, die BSZ Stiftung bietet alle Ausbildungsniveaus an und *step2work* steht zur Seite, wenn es Unterstützung braucht.

Eigene Berufsschule PrA im BBZG

Dank der eigenen Berufsschule PrA, die im Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) integriert ist, kann die Begleitung während der Ausbildung noch gezielter erfolgen. Die Job Coaches stehen mit den Ausbilder*innen und mit den Lehrpersonen im engen Kontakt, damit Stärken gefördert und Schwächen aufgearbeitet werden können. In der Berufsschule werden die Jugendlichen auch sozial gefördert. Denn am PrA Unterricht nehmen Lernende von anderen Betrieben teil, die sich bei Bedarf auch für den ergänzenden Fachunterricht einschreiben können. So entstehen neue Kontakte und Freundschaften.

Mit durchlässigen Angeboten Jugendliche fördern

«Durch unsere breite Aufstellung können wir den Jugendlichen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Sie können in ein höheres Ausbildungsniveau wechseln, wenn sie sich dazu bereit fühlen und die Leistungen stimmen. Oder wir planen gemeinsam mit den Job Coaches den weiteren beruflichen Werdegang, damit sie eine Anschlusslösung nach der Ausbildung haben», freut sich Frank Lehmann, Abteilungsleiter Berufliche Grundbildung. Das Angebot ist vielfältig und die Wege individuell. Die Job Coaches von *step2work* wissen, dass das Leben keinen Standards folgt.



Die Zusammenarbeit mit Arbeitsuchenden, Zuweisenden und Arbeitgeber*innen erfordert eine offene Kommunikation.

step2work
Mehr als Coaching

Neue Zweigstelle in Ausserschwyz:
St. Gallerstrasse 9, in Lachen

Standort Innerschwyz:
Hausmatt 5, 6423 Seewen

www.step2work.ch



Die Wahl haben

Nach den Sommerferien 2021 wurde das Tagesstrukturangebot der BSZ Einsiedeln frisch aufgesetzt.

«Es kostete einige Mühe, jahrzehntelange Strukturen aufzubrechen. Aber es hat sich gelohnt. Ich würde die Mühe jederzeit wieder auf mich nehmen.» Abteilungsleiterin Marie-Louise Bisig steht kurz vor der Pensionierung und freut sich sichtlich, dass sie nochmal etwas Neues auf die Beine stellen konnte. In Einsiedeln wurde 2021 viel in Bewegung gebracht: Wo früher fix eingeteilte Gruppen in voneinander getrennten Räumen arbeiteten, wurden wortwörtlich Wände eingerissen. Wer heute durch den ersten Stock an der Grotzemühlestrasse 1 läuft, merkt: hier bewegt sich was. Interne und externe Bewohner*innen können an verschiedenen Ateliers teilnehmen, die über die ganze Woche verteilt sind. In der Regel finden die Ateliers von 10 bis 11.30 Uhr und von 14–16.30 Uhr statt. Backen, Mandalas, Bewegung, Fussmassage, Rhythmik, Disco-Tanz, Reiten und noch vieles mehr – für jede und jeden ist etwas dabei.

Durchlässigkeit in Raum und Angebot

Dank eines Umbaus im 2020 sind die Räume heute offen und miteinander verbunden. Die Klient*innen können sehen und erleben, was angeboten wird. Sie riechen den Kuchen, hören die Musik, spüren die Anderen. Die Neugierde ist geweckt, Barrieren abgebaut und die Klient*innen wissen, wofür oder wogegen sie sich entscheiden.

Ein Einblick in das Atelier
«Bauernhof» mit einem
kurzen Video.



Geteilte Dienste sind passé

Die Durchlässigkeit der Angebote ist nicht nur für die Klient*innen ein grosser Vorteil, sondern auch für die Angestellten. Betreuerin Nathalie Kälin: «Mit den Atelier-Zeiten kommen wir so gut wie ohne geteilte Dienste aus. Jemand, der auf einer Wohngruppe den Frühdienst hat, kann um 10 Uhr ein Atelier übernehmen. Blockzeiten sind heute deshalb die Regel.»

Mehr Kontakte

Ein weiterer Vorteil sind die wechselnden Kontakte. Das birgt Chancen, die erst im Nachhinein erkannt wurden. Eine Betreuungsperson, die eine*n Klient*in nicht jeden Tag sieht, nimmt andere Ressourcen wahr. Und umgekehrt erhalten Klient*innen durch wechselnde Begleitpersonen und Kolleg*innen neue Impulse.

Alternativen bieten

Entspricht ein Angebot nicht der Erwartung oder nicht der Tagesform, kann auf ein anderes Atelier ausgewichen werden. Das führt insgesamt zu mehr Zufriedenheit und Ausgeglichenheit: «Neulich kam ein Mitarbeiter aus der Fertigung zu uns. Er wollte nach nur zwei Wochen partout nicht mehr dorthin. Nach ein paar Tagen in den Ateliers ging er wieder in die Fertigung zurück. Aber nur mit der Bedingung, dass er jederzeit wieder einen halben Tag ein Atelier besuchen darf. Ich denke, alleine die Wahl zu haben, hat ihm wieder die nötige Motivation gegeben.» Nathalie Kälin ist überzeugt, dass die offenen Angebotsstrukturen ein wichtiger Beitrag zur Teilhabe sind.



*So wie die Bewohner*innen zwischen den Angeboten frei wählen, leiten auch die Angestellten jene Ateliers, für die sie sich eingetragen haben.*

< Durch die wechselnden Gruppen werden in den offenen Ateliers neue Kontakte geknüpft.

LIV – Leben in Vielfalt

Die Basler Organisation LIV fördert die Selbständigkeit und die Teilhabe von erwachsenen Menschen mit hohem Betreuungs- und Pflegebedarf. Wir haben mit Geschäftsführerin Martina Böttcher über die Vorteile einer Spezialisierung der Angebote gesprochen.

Sie haben die Leistungen und Kompetenzen Ihrer Institution um sogenannte Schwerpunktthemen konzentriert. Wie müssen wir uns das vorstellen?

Früher begleiteten wir unsere Bewohner*innen in gemischten Gruppen; sozusagen nach dem gängigen heilpädagogischen Prinzip, wonach die Schwächeren von den Stärkeren profitieren. Der Abschluss eines intensiven Organisationsentwicklungsprozesses im 2020 hatte dann die Bildung von drei Schwerpunkten zur Folge: *Spektrum Autismus, pflegende Agogik* (z. B. *Chorea Huntington*) und *komplexe Assistenz* (z. B. *Doppeldiagnosen*). Danach sind heute die Infrastruktur und unsere Angebote ausgerichtet. Von den gemischten Gruppen haben wir uns verabschiedet.

Unsere Erkenntnis war, dass Klient*innen sich wohler fühlen, wenn sie mit Mitbewohner*innen zusammen sind, die ähnliche Bedürfnisse haben. Aber auch das Personal profitiert von der Spezialisierung, indem es sich auf ein Thema einlassen kann. Heute können wir viel gezielter schulen, coachen und Unterstützung bieten. Dieses Minimum an Homogenität hat zudem auch für die Angehörigen Vorteile. Sie lernen Eltern und Geschwister kennen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind und können sich austauschen.



Martina Böttcher richtet das Angebot von LIV nach Schwerpunkten aus.

Was bedeutete die Kompetenzbildung für die Infrastruktur?

Die Folgen waren zwei Neubauten und mehrere Renovationen, mit dem Ergebnis, dass die Architektur heute die Betreuungsarbeit unterstützt. Bereits bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs für das Wohnheim Klosterflechten wurde gezielt auf die Betreuung und Bedürfnisse von Menschen aus dem Autismus-Spektrum eingegangen. Enge Winkel, Ecken und Materialien, die spiegeln, wurden so von Anfang an vermieden. Die Raumstruktur ist sehr übersichtlich gestaltet und die Möbel, Apparate und Armaturen belastbar.

Im Bereich der pflegenden Agogik wiederum war es wichtig, dass die kostenintensiven Hilfsmittel von möglichst vielen Betreuungspersonen benutzt werden können. So wurden die Wohngruppen im Wohnheim Belforterstrasse von Beginn an grösser geplant und die Architekt*innen studierten und berücksichtigten bereits vor der Bauphase unsere Hilfsmittel und deren Wendekreis. Dank W-LAN Zugriff auf das Umweltkontrollsystem erfahren die Bewohner*innen zudem ein hohes Mass an Selbständigkeit. Sie bedienen das Licht, die Lüftung und den Rollladen mit einem Cursor oder mit den Augen.

Was fordert Sie als Geschäftsführerin aktuell besonders heraus?

Nach zwei Jahren Sorge und Einschränkungen ist es tatsächlich eine Herausforderung, wieder Leichtigkeit und Kreativität in die Arbeit zu bringen. Ich merke die Anspannung an mir selbst: ich bin jederzeit parat aufzuspringen, um das nächste Feuer (meistens in Form von Personalausfällen) zu löschen. Diese Haltung muss frischer Kreativität und Motivation Platz machen, um unseren Bewohner*innen neue Teilhabechancen zu ermöglichen.

Vielen Dank, Frau Böttcher, für den spannenden Einblick in die Arbeit von LIV und weiterhin viel Erfolg!

Leben in Vielfalt LIV ist eine Abteilung des Kantons Basel-Stadt. LIV unterstützt die BSZ Stiftung in der Erarbeitung moderner Begleitungskonzepte für Menschen mit hohem Betreuungsbedarf im Kanton Schwyz.

Neues Outdoorangebot

Eine ganz besondere Waldgruppe erobert den Gibelwald

Von Schwyz Richtung Ibergeregg geht kurz nach der Abzweigung Aufberg eine Forststrasse ab. An dieser Strasse befindet sich der Waldplatz für das neue BSZ Outdoorangebot. Die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) hat der BSZ Stiftung dieses Waldstück zur Verfügung gestellt. Hier tauschten 2021 eine Handvoll Klient*innen und Betreuer*innen der Tagesstätten Seewen ihre Finken gegen Wanderschuhe aus. Von Montag bis Freitag begaben sie sich vormittags zum Waldplatz, verbrachten dort den Tag und kamen am späteren Nachmittag wieder zurück. Manche halfen bei der Zubereitung des Mittagessens oder beim Holz sammeln. Andere wiederum zogen es vor, zwischen den Bäumen umherzuwandern und dem Wind oder den Vögeln zuzuhören. Dieses Angebot wird ab Frühling 2022 wieder aufgenommen, diesmal in einem grösseren Rahmen.

Ergänzung zu bestehendem Angebot

Anmelden können sich auch Klient*innen, die nicht in der BSZ Stiftung wohnen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass sich die Person bei jedem Wetter gerne in der Natur aufhält. «Gleichzeitig ist das Angebot so gestaltet, dass auch Menschen teilnehmen können, die grosse Mühe haben, sich in vorgegebene Strukturen einzuordnen. Die grobmotorischen Tätigkeiten und der Aufenthalt im Freien wirken sich oft befreiend aus. Dieses Potenzial möchten wir nutzen.» So Daniel Schenk, Initiant des neuen Outdoorangebots und Geschäftsbereichsleiter Entwicklung.



Grobmotorische Tätigkeiten und der Aufenthalt im Freien sind im Zentrum der Waldgruppe.

Der Waldplatz ist mit dem Auto gut erreichbar und wird im Frühling mit einer Feuerstelle, einem Sitzplatz, einem Unterstand und einem rollstuhlgängigen WC ausgestattet. Während der Winterpause muss dank des Bio Landguts Höchenen, das ebenfalls zur BSZ Stiftung gehört, nicht ganz auf Outdoor-Aktivitäten verzichtet werden. Die Gruppe wird dann auf dem Bauernhof in Ingenbohl ein gemischtes Angebot (in- und outdoor) wahrnehmen können.



Nicht nur das Restaurant, auch das Servicepersonal wurde neu eingekleidet.

Aufgefrischt

Restaurant Pluspunkt mit neuem Look

Weniger abenteuerlustig aber mit genauso viel Atmosphäre lässt es sich im Restaurant Pluspunkt geniessen. Hier wurden die beiden Pandemiejahre für Renovationsarbeiten genutzt. Ein frisch gebohrter Parkettboden, eine neue Wandfarbe, moderne Tischplatten aus der BSZ Schreinerei und natürlich das neu eingekleidete Personal heissen Sie täglich von Dienstag bis Sonntag herzlich willkommen!

Mehr als Arbeit

Pirmin Suter:

«Ich mag das kollegiale Umfeld und die aufgestellte Atmosphäre sehr. In meiner Ausbildung zum Praktiker Schreinerei werde ich sehr gut begleitet und unterstützt. So macht die Arbeit richtig Spass.»



Silvia Zahler:

«Als Assistentin der Geschäftsleitung habe ich Einblick in praktisch alle Bereiche unserer Institution. Es beeindruckt mich tagtäglich, mit wie viel Engagement und sehr kollegial auf allen Ebenen gearbeitet wird und dabei immer der Mensch im Mittelpunkt steht. Es ist spannend mitzuerleben, wie sich die BSZ Stiftung weiterentwickelt. Ich bin gerne ein Teil der BSZ-Familie und schätze die abwechslungsreiche, sinnvolle und erfüllende Tätigkeit.»



Patrick Arnold:

«Ich arbeite schon bald seit 20 Jahren bei der BSZ Stiftung. Ich konnte mich fachlich in verschiedenen Themen immer wieder intern wie auch extern weiterbilden, das motiviert mich sehr. Meine Arbeit ist zudem sehr abwechslungsreich, interessant und kreativ. So freue ich mich tagtäglich auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf.»



Larissa Merk:

«Die BSZ Stiftung ist für mich eine gute Arbeitgeberin, die ihre Fachpersonen gezielt fördert und auch fordert. So konnte ich, zwei Jahre nachdem ich meine Ausbildung zur FaBe abgeschlossen hatte, eine Weiterbildung zur Sozialpädagogin HF beginnen und leite heute die Aussenwohngruppen in Einsiedeln. Ich bin dankbar, dass ich diesen beruflichen Weg gehen konnte und schätze meine Arbeit tagtäglich sehr.»



Franziska Bruhin:

«Ich erhalte hier die nötige Unterstützung, damit ich anschließend selbständig meine Arbeit machen kann. Das bedeutet mir sehr viel.»



«Chapeau für die BSZ Stiftung. Sie engagiert sich auch bei Netzwerk Arbeit. Ohne Arbeitgeber gelingt keine nachhaltige berufliche Eingliederung.»

Alois Gmür, Nationalrat und Präsident Netzwerk Arbeit

Betrieb und Agogik im Dialog

Am Standort Schübelbach ist Marcel Fuchs für den Betrieb und Ronnie Kistler für agogische Themen zuständig. Die Arbeitsteilung hat sich bewährt.



Ronnie Kistler kümmert sich um die agogischen Begleitungsaufgaben.



Marcel Fuchs schaut, dass die Aufträge in hoher Qualität und pünktlich abgewickelt werden.

Am Standort Schübelbach werden Arbeitsangebote in den Bereichen Hauswirtschaft, Montage, Spedition und im Flexwerk (Arbeit, die speziell auf Integrationsprogramme ausgerichtet ist) angeboten. Klient*innen führen verschiedene Kundenaufträge aus und werden dabei agogisch begleitet. Um das Gleichgewicht zwischen Begleitung und Betriebswirtschaft besser zu steuern, haben sich die Abteilungsleiter thematisch aufgeteilt. Marcel Fuchs kümmert sich um die Produktion und Auftragsabwicklung und Ronnie Kistler nimmt sich den agogischen Themen an.

Vereinheitlichung durch Aufteilung

Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungsleitern hat sich dadurch intensiviert: «Wir teilen uns nicht nur das Büro, wir sind auch immer beide an den Wochensitzungen präsent», so Marcel Fuchs. «Es ist sehr wichtig, dass wir beide informiert sind und das Gesamte im Blick haben. Das erspart uns viel Zeit und Missverständnisse.» Unabhängig von der Abteilung, haben die

Klient*innen wie auch die Gruppenleiter*innen je einen kompetenten Fachmann zur Seite. Gerade für die Klient*innen konnte so mehr Durchlässigkeit geschaffen werden. «Wenn sie zum Beispiel den Wunsch haben, in einer anderen Abteilung zu arbeiten, kann das zeitnah umgesetzt werden. So wie wir uns heute organisieren, weiss ich, wo ein Einstieg möglich ist», erklärt Ronnie Kistler.

Kürzere Reaktionszeiten

Nicht nur intern, auch für externe Ansprechspartner*innen wurden die Wege vereinfacht. Mit der neuen Aufteilung konnte gut auf den Bestellzuwachs während der Pandemie reagiert werden. Denn seit Au-

gust 2021 ist die BSZ Stiftung stolze Logistikpartnerin des Kunden KURTS. Dieser ist besonders auf Nachhaltigkeit bedacht: «Wie unsere Schweizer Handwerksprodukte, so muss auch unser Logistikpartner zur Grundidee von KURTS passen. Die meisten Produkte sind von Hand gefertigt und durch unser Credo machen unsere Produkte «kurtse» Wege», so der Geschäftsführer Cyril Hofer. In der eindrucksvollen Lagerhalle werden die Produkte von KURTS für die Bestellungen im Onlineshop nachhaltig verpackt. Wenn immer möglich, wird gebrauchtes Packmaterial (Kartons, Stopfmateriale) verwendet. Und die Pakete werden plastikfrei und klimaneutral per Post versendet.

«Die BSZ Stiftung ist für uns eine kompetente und zuverlässige Logistikpartnerin. Ich schätze die Zusammenarbeit sehr, denn sie ist von Menschen geprägt, welche die Arbeit mit viel Leidenschaft ausführen.»

Cyril Hofer, Geschäftsführer Firma KURTS



Finanzbericht 2021

**Die BSZ Stiftung schliesst das finanzielle Jahr 2021 mit einem Ergebnis von CHF 2.0 Mio.
Dieses erfreuliche Resultat ist auf zwei grosszügige Spenden zurückzuführen, welche die Stiftung
im Verlauf des Jahres erhalten hat.**

Kostenbewusste Führung

Das Betriebsergebnis ohne den ausserordentlichen Ertrag aus Spenden von CHF 2.0 Mio. betrug +32 TCHF. Dies unterteilt sich auf -43 TCHF für Aktivitäten, welche durch den Kanton Schwyz finanziert werden, und +75 TCHF für Aktivitäten für Integrationsmassnahmen sowie Ausbildungen für die IV-Stelle des Kantons Schwyz. Dank dem Optimierungsprogramm der internen Prozesse, welche in den letzten Jahren gestartet wurden, konnten die Personalkosten um 3.7% gesenkt werden. Die Finanzierung durch den Kanton Schwyz reduzierte sich entsprechend (-2.2 Mio. CHF)

Obwohl die BSZ Stiftung zu 54.1% aus öffentlichen Mitteln finanziert wird und wir weitere 18% der Einnahmen durch Kundenaufträge erzielen, gibt es Tätigkeiten, welche nicht durch das Betriebsbudget gedeckt werden können. Grossspenden aus Legaten und Testamenten ergänzt mit zahlreichen kleineren Spenden, die wir jährlich von unseren treuen Spender*innen erhalten, ermöglichen uns, zusätzliche Tätigkeiten und Innovationen zu finanzieren, die unser Angebot gezielt erweitern. Einmal mehr ein grosses Danke an unsere Spender*innen, die an unseren Ideen und deren Wirkung glauben. Wir verstehen dies als einen weiteren Ansporn und als eine Anerkennung unserer Leistung in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Weiterhin konstante Nutzer*innen und Belegschaft

Die durchschnittliche Anzahl von 134 Bewohner*innen bleibt weiterhin stabil. Der durchschnittliche Personalbestand liegt bei 758 (Vorjahr 762) und umfasst 345 Angestellte und 413 Mitarbeitende mit einer Beeinträchtigung. Der Anteil der Lernenden, Praktikant*innen und Zivildienstleistenden bleibt mit 38 konstant auf hohem Niveau.

Besondere Leistungen

In den operativen Zahlen sind Kosten für Leistungen enthalten, welche die BSZ Stiftung für Klient*innen anbietet und via Kantonstarife finanziert werden können. Dazu zählen zum Beispiel die Leistungserbringung im ganzen Kantonsgebiet verstreut, der Transport einiger Klient*innen von zu Hause bis zum Arbeitsort oder die Begleitung von Klient*innen mit besonderem Betreuungsbedarf, die täglich eine überdurchschnittlich hohe Begleitung erfordern. Diese besonderen Leistungen beeinflussen die Höhe der Tarife und erschweren deren Vergleich mit anderen Institutionen, die ihre Leistungserbringung unter anderen Voraussetzungen anbieten. In diesem Zusammenhang spielt die Unterstützung des Kantons Schwyz, der bereit ist, auch diese Sonderleistungen zu finanzieren, eine entscheidende Rolle. Wir als BSZ Stiftung möchten uns hier auch im Namen unserer Klient*innen und Bewohner*innen für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Bestätigung der Revisionsstelle

Die hier publizierte Jahresrechnung zeigt in zusammengefasster Form die wesentlichen Bilanz- und Betriebsrechnungszahlen der BSZ Stiftung. Die ausführliche Version der Jahresrechnung wurde von unserer Revisionsstelle CONVISA Revision AG, Schwyz, geprüft. Die Revisoren bestätigen, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

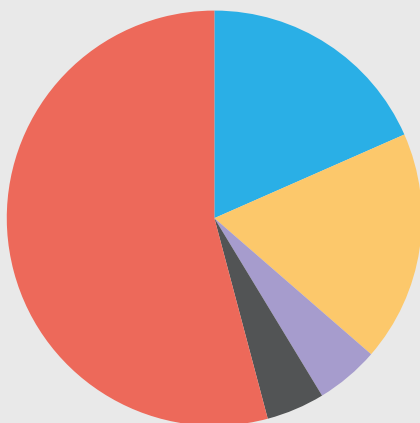
Saverio Alberti
Leiter Finanzen

Bilanz

per 31.12.2021 in CHF

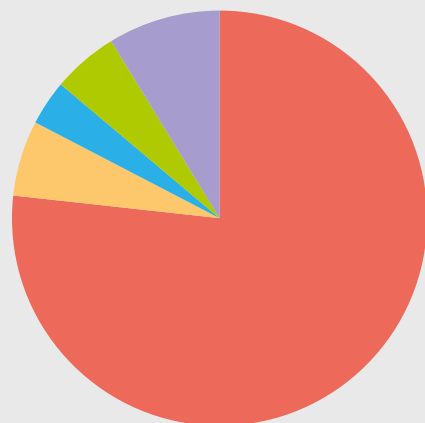
	2021	2020
Flüssige Mittel inkl. Wertschriften	1'895'797	2'168'050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'047'259	3'392'267
Übrige Forderungen	122'260	27'632
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'243'570	2'149'820
Aktive Rechnungsabgrenzung	130'408	138'953
Mobile Sachanlagen	1'767'721	1'564'786
Immobilien Sachanlagen	28'801'842	28'890'178
Total Aktiven	41'008'856	38'331'686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'278'198	2'561'244
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'500'000	-
Passive Rechnungsabgrenzung	1'223'258	2'014'995
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16'972'000	16'587'000
Rückstellungen	1'060'600	1'151'500
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	368'500	460'400
Rücklagen- und Fondskapital	3'643'708	3'839'971
Zweckgebundene Schwankungsreserve Kanton	2'128'118	2'171'499
Zweckgebundene Schwankungsreserve IV	-	227'773
Zweckgebundene Fonds	1'515'589	1'440'699
Organisationskapital	13'962'593	11'716'577
Total Passiven	41'008'856	38'331'686

Ertrag 2021 BSZ Stiftung CHF 44.9 Mio.



- Ertrag Betreute und Kantone **18.4 %**
- Ertrag Produktion inkl. Hauswirtschaft + Gastronomie **18.0 %**
- Ertrag IV-Bereich **4.9 %**
- Betriebliche Spenden **4.5 %**
- Netto-Beitrag Kanton Schwyz **54.1 %**

Aufwand 2021 BSZ Stiftung CHF 42.8 Mio.



- Personalaufwand **76.7 %**
- Werkzeug- und Materialaufwand Werk- und Beschäftigungsstätten **5.9 %**
- Unterhalt und Reparaturen **3.5 %**
- Aufwand für Anlagennutzung und Abschreibungen **5.1 %**
- Übriger Sachaufwand **8.7 %**

Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.2021 in CHF

	2021	2020
Erträge Leistungsabteilungen innerkanton (Betreute)	5'812'479	5'803'175
Erträge Leistungsabteilungen Kanton Schwyz	24'301'250	26'510'464
Erlösminderung Leistungsabteilung Kanton Schwyz (Vorjahr)	-	-1'483'744
Erträge Leistungsabteilungen ausserkanton	2'445'178	2'597'989
Erträge Ausbildung und berufliche Integration	2'216'710	2'615'412
Erträge Dienstleistungen, Handel und Produktion	6'600'997	6'202'221
Erträge Leistungen Personal und Dritte	1'258'060	1'298'752
Freie und zweckgebundene Spendenerträge	2'037'372	220'948
Übrige Erträge	210'332	233'351
Betriebsertrag	44'882'378	43'998'570
Personalaufwand	32'868'613	34'112'837
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten und Beschäftigungsstätten	2'522'641	2'598'628
Unterhalt und Reparaturen Mobilen und Immobilien	1'502'184	1'573'627
Aufwand für Anlagennutzung und Abschreibungen	2'194'741	2'189'501
Übriger Sachaufwand	3'578'067	3'620'691
Zweckgebundene Ausgaben/Aufwand für Klient*innen/Spendenumlage Bau	60'930	368'152
Betriebsaufwand	42'727'176	44'463'435
Betriebsergebnis	2'155'202	-464'866
Finanzergebnis	-147'643	-137'425
Betriebsfremdes Ergebnis	42'193	-7'455
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	2'049'752	-609'745
Veränderung zweckgebundene Schwankungsreserve Kanton	43'381	795'988
Veränderung Schwankungsreserve IV	227'773	-186'995
Veränderung zweckgebundenen Fonds	-74'891	30'656
Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme Organisationskapital)	2'246'016	29'904
Zuweisung an freie Fonds	-2'246'016	-29'904
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Stiftungsrat und Geschäftsleitung



Stiftungsrat

Von links nach rechts: Bettina Stählin, Franz Kälin (Vizepräsident), Cornelia Tresch, Markus Kern, Sabine Marty Knobel, Roland Brun.
Nicht auf dem Bild: Stiftungsratspräsident Paul Lalli.



Geschäftsleitung

Von links nach rechts: Rolf Müller (CEO), Daniel Schenk (Entwicklung), Saverio Alberti (Finanzen), Roland Schürpf (Betrieb und Agogik).

Interne Kommunikation für alle

Ein digitales Teilhabeprojekt

Bilder können unabhängig von Sprache, Herkunft und Fähigkeiten universell gelesen werden. Mit den heutigen Geräten sind Aufnahmen zudem schnell gemacht und verbreitet. Diesen Vorteil macht sich auch die Unternehmenskommunikation zu Nutze. Angebote werden mit Videos vorgestellt, Auftragsarbeiten mit Kurzfilmen gedankt, Stimmungen von Tanzprojekten verbreitet, Erinnerungen von Ferienlagern wachgerufen.

Dem Fachpersonal steht heute das Intranet zur Verfügung, zu dem es via Geschäftscomputer Zugang hat. Hier erfahren sie u.a. Neuigkeiten aus der BSZ Stiftung. Die Klient*innen hingegen

haben keinen PC, an dem sie sich morgens einloggen und die neuesten Einträge im BSZ Netzwerk sehen. Sie sind darauf angewiesen, durch das Betreuungspersonal informiert zu werden. Das soll sich mit einem Teilhabeprojekt ändern.

Denn gerade unsere zentrale Zielgruppe, für welche die geschriebene Sprache bisher ein Hindernis darstellte, profitiert am meisten von der Visualisierung in der Kommunikation. Unser Ziel ist deshalb, dass auf allen Wohn- und Arbeitsgruppen bis Ende 2023 ein Tablet zur Verfügung steht, mit dem Bewohner*innen und Mitarbeitende selbständig oder in Begleitung an der internen Kommunikation teilhaben können.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung

Im Rahmen eines Pilotprojekts konnten wir bereits die Geräte evaluieren. Da auch UK-Apps zur Anwendung kommen, die bisher nur mit dem Betriebssystem iOS funktionieren, kommen ausschliesslich iPads in Frage. Aktuell werten wir zudem eine Lösung für die Verbreitung des Contents aus. Doch schon heute ist klar: Egal, für welche Lösung wir uns entscheiden, es kommen auch da wiederkehrende Kosten auf uns zu.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir mit diesem Teilhabeprojekt einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf leisten können. Wir sagen deshalb DANKE für jede freie und zweckgebundene Spende (Stichwort: Digitales Teilhabeprojekt)!



Sehen, was die Kolleg*innen am Wochenende gemacht haben, oder teilen, was man selber erlebt hat.



Auch Piktogramme erleichtern die Kommunikation.



JACK & JONES
Originals
CLTH. CO.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Leistungsauftraggeber

Wir danken dem Kanton Schwyz und seiner Bevölkerung sowie der Invalidenversicherung für ihre grosse Unterstützung.

Kund*innen

Auszug aus dem Kundenportfolio in alphabetischer Reihenfolge

Bezirkskanzlei Einsiedeln, Einsiedeln; Spitex Höfe, Pfäffikon SZ; Kantonspolizei Schwyz, Pfäffikon SZ; Reichmuth & von Reding GmbH, Seewen SZ; Lienert-Kerzen AG, Einsiedeln; Bruwa-Tech GmbH, Siebnen; Livit FM Services AG, Zürich; Fidea Design GmbH, Luzern; Imkereiarartikel.ch ag, Sattel; Gemeinnützige Bau-genossenschaft, Zürich; Pamasol Willi Mäder AG, Pfäffikon SZ; Murrplastik AG, Wilen b. Wollerau; Gemeinde Schwyz, Schwyz; Rosenklinik, Rapperswil SG; Altec Electronic AG, Geroldswil; Iftest AG, Wettingen; UBS Business Solutions AG, Zürich; GPV Switzerland SA, Mendrisio; FoodKreator AG, Ebikon; Gemeinde Schwyz, Schwyz; Walter Auer AG, Bachenbülach; Frowatech AG, Altendorf

Naturalspenden

Auszug

Feuerring GmbH, Immensee; Eiholzer, Schindellegi; Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern; Conrad Kälin Getränke AG, Einsiedeln; Biohof Fluofeld, Oberarth; Restaurant Biberegg, Rothenthurm



Der Feuerring von Andreas Reichlin auf der Terrasse des Restaurants Pluspunkt.



Eine Jubiläumsspende des Krankenversicherers Visana für das Arbeitsangebot auf dem Bio Landgut Höchenen.

Geldspenden in alphabetischer Reihenfolge (ausgenommen Spender*innen, die namentlich nicht erwähnt werden möchten)

Freie und zweckgebundene Spenden

ab CHF 100'000, **total CHF 1'848'930.20**

ab CHF 10'000, **total CHF 119'079.35**

A & F Investments AG, Zürich; Familie Larsson-Rosenquist Stiftung, Frauenfeld; Visana, Luzern

CHF 500 bis CHF 9'999, total CHF 31'971.80

Abächerli Anton und Schönenberger Maria, Zug; Angestelltenverband Roche Rotkreuz, Rotkreuz; Birrer Heiner, Nottwil; Buholzer Batterien, Kriens; Donauer-Amstutz Frieda, Merlisbachen; Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau, Oberarth; Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Höfe, Pfäffikon SZ; Föry Barmettler AG, Küsnacht am Rigi; Fuchs-Bellmont Gusti und Vreny, Unteriberg; Gemeindeverwaltung Morschach, Morschach; Hodel Hansruedi, Schlieren; Immobilien AG, Einsiedeln; Kälin Gabriela, Gross; Kälin Richard, Euthal; Kantonal-Schwyz Turnverband, Gross; Kath. Pfarramt Oberägeri, Oberägeri; Krienbühl Helen, Sattel; Krüsi-Meyer Peter, Immensee; Marty Dominik, Einsiedeln; Notz Evi, Gross; Pelliccia Giovanni, Weinfelden; Pfyl Walter, Pfäffikon SZ; Recos IC AG, Lachen SZ; Reichmuth Elektrik AG, Ibach; Röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach, Freienbach; Schnüriger Markus, Rothenthurm; Stamfag AG, Einsiedeln; Summermatter-Steinegger Pirmin, Lachen SZ; Ulrich Paul, Küsnacht am Rigi; Werbe Lüönd, Brunnen; Wyrsh-Bürgler Karl & M.; Margrit, Unterägeri

bis CHF 499, total CHF 37'390.35

total freie und zweckgebundene Spenden 2021: CHF 2'037'371.70

2021 auf einen Blick

Personalbestand

Total (31.12.2021)	1016
<i>Menschen mit Unterstützungsbedarf</i>	543
<i>Angestellte (inkl. Lernende, Praktikant*innen, Zivildienstleistende)</i>	473

Durchschnittliche Penssen (100 %)

Jahr, total	758
<i>Menschen mit Unterstützungsbedarf</i>	413
<i>Angestellte (inkl. Lernende, Praktikant*innen, Zivildienstleistende)</i>	345

Finanzen Mio. CHF

Gesamtaufwand	42.8
<i>Personalaufwand</i>	32.9
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	8.0
Betriebsbeitrag Kanton	24.3

Möchten auch Sie uns unterstützen?

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie die Finanzierung wichtiger Projekte, die nicht durch die öffentliche Hand gedeckt werden, aber dennoch wichtig sind für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote.

Jetzt einfach online spenden:

